

Good Vibes aus Norwich – die Mitgliederversammlung des CEATL im Mai 2019

Wenn wolfenbüttelübliche Wiedersehensfreudebekundungen in einem Flughafenzubringerbus erschallen, steht die Mitgliederversammlung des [CEATL](#) vor der Tür. Und ich muss mich von den schönen langen deutschen Wörtern verabschieden und mein Englisch hervorkramen. Erst recht in diesem Jahr, wo wir uns in Norwich trafen.



CEATL: Conseil européen des associations de traducteurs littéraires, Dachverband der europäischen Literaturübersetzer/innenverbände, rund 35 Mitgliedsverbände aus 30 Ländern

Viel Zeit zum Akklimatisieren gab es nicht, vom Flughafen (zu Fuß vom Stadtzentrum zu erreichen) ging es direkt zu den Treffen der Arbeitsgruppen in der *Dragon Hall*, einem Gebäude aus dem 15. Jahrhundert.

Working groups: Neben dem Vorstand und Diskussionen auf der internen Mailinglist findet in ihnen die Arbeit von einer MV bis zur nächsten statt. Sie treffen sich zwischendurch irgendwo in Europa und arbeiten an Projekten, die sie sich selbst überlegen oder die von der MV definiert werden. Die Zielstellungen und Namen ändern sich, derzeit gibt es: Urheberrecht, Best Practice, Sichtbarkeit, Arbeitsbedingungen, Übersetzung zwischen kleinen und großen Sprachen und Stärkung der nationalen Verbände (ganz schön schwer, das Übersetzen aus dem Englischen!).

In meiner WG, Arbeitsbedingungen, ging es um die Vorbereitung der nächsten europaweiten Umfrage zu eben diesen. Dort – wie überall bei der Arbeit des CEATL – muss der Unterschied zwischen größeren und älteren Organisationen, die selbst schon viele Umfragen gemacht haben, und erst in den letzten Jahren gegründeten Verbänden, denen man klare Richtlinien und einfache Methoden an die Hand geben will, immer berücksichtigt werden.

Am Abend gab es eine Geistertour durch Norwich ...



... und am Donnerstag ging es richtig los.

CEATL-Präsident Morton Visby (Dänemark) berichtete unter anderem von der Entwicklung und Verbreitung der „[Guidelines for fair contracts](#)“, der Lobbyarbeit für die [EU-Urheberrechtsdirektive](#), der Förderung von wenig aktiven Mitgliedsverbänden und Kontaktanbahnung mit neuen Verbänden, Verhandlungen über die Zusammenarbeit mit der Kinderbuchmesse in Bologna, um die Arbeitsbedingungen für Kinder- und Jugendliteraturübersetzerinnen zu verbessern, und der Arbeit am Entwurf einer Charta für Menschenrechte und Meinungsfreiheit für Literaturübersetzer.

Ein Höhepunkt der Arbeit des letzten Jahres die 1. Ausgabe des CEATL-e-zines [Counterpoint/Contrepoint](#), die jedem ans Herz gelegt sei. Darin gibt es Berichte über Menschenrechte für Übersetzer, Übersetzen von einer keltischen Sprache in die andere, die Arbeit des CEATL-Vorstands, den Kampf der rumänischen und mazedonischen Verbände und einiges mehr.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen gab es – ich glaube eine Premiere beim CEATL – 8 Kandidatinnen und Kandidaten für 6 Ämter, also eine echte Wahl.

Auch die Mittagspausen bleiben nicht ungenutzt. Bei der *Good Vibes Session* hat jeder Verband zwei Minuten Zeit, um gute Erfahrungen/Initiativen/Erfolge aus dem letzten Jahr zu präsentieren. Ich konnte den neuen Normvertrag vermelden. Die Ergebnisse dieses Austauschs kommen demnächst auf die CEATL-Website und ich werde die interessanten Anregungen in den Vorstand und an die Verbandsöffentlichkeit weitertragen.

Und noch ein Format hat mir gut gefallen, die MiniLabs: Zu einem vorher festgelegten Thema – in diesem Jahr „Association Boosting“ ... Stärkung der Verbände – wurde in sechs Sechsergruppen anderthalb Stunden über eine konkrete Frage (Wie kann man die Verleger zu Verhandlungen bringen? Wie können wir unsere öffentliche Wahrnehmung verbessern? Wie können wir neue Mitglieder gewinnen? ...) diskutiert. Die Ergebnisse kamen dann wieder ins Plenum.

Im Rahmenprogramm stellten sich britische Literatur- und Übersetzerverbände vor und es gab ein sehr interessantes Podiumsgespräch mit zwei Übersetzerinnen und einem Übersetzer von W.G. Sebald, der von 1970 bis zu seinem Tod an der University of East Anglia in Norwich tätig war.



Das Wichtigste ist natürlich das, was zwischen den Veranstaltungen passiert, der Austausch, die Gespräche, Verabredungen, Pläne ...

Für mich heißt es, nachdem ich diesen Bericht beendet habe, die Vorbereitung der nächsten Umfrage zu Honoraren, Beteiligungen und sonstigen Einnahmen und Vertragsbedingungen für Übersetzerinnen und Übersetzer zu koordinieren. Dann mal los!